

VERSCHERBELT: Bundes- wohnungen

Der Wert der BUWOG-Wohnungen ist heute dreimal so hoch wie 2004 – als Karl-Heinz Gasser sie im Namen der Republik zu einem Spottpreis verscherbelt hat. Das Paket von insgesamt 32.000 Wohnungen erwarb die Immofinanz damals um spottbillige 588 Millionen Euro. Stolze 1,95 Milliarden Euro ist es heute wert.

Den Kaufpreis geschmälert hätten damals die Einweisungsrechte der Republik Österreich, wurde argumentiert. Der Skandal dabei: Nur wenige Monate nach dem Verkauf der Wohnungen verzichtete die Republik auch noch grundlos auf diese Einweisungsrechte.

ARMUT 35 Haushalte pro Tag Pleite

300.000 Haushalte in Österreich sind überschuldet.

Die Ursachen dafür sind vielfältig. Es liegt unter anderem auch an gewaltig gestiegenen Preisen für Grundnahrungsmittel (Brot, Milchprodukte etc), an hohen Tarifen für Strom, Heizöl, Treibstoffe, an höheren Mieten. Die KPÖ pocht auf eine amtliche Preisbindung, um den Preisanstieg bei den lebenswichtigen Waren und Leistungen zu stoppen.

Heuer konnten rund 6.500 Haushalte in Österreich einen Privatkonkurs – und damit eine Schuldenbefreiung innerhalb von sieben Jahren – erreichen. In der Steiermark konnten 531 Betroffene, um 18,5% mehr als im Vorjahr diesen ersten Schritt zur Schuldenbewältigung schaffen.

Leider gibt es in der Steiermark zu wenig Schuldnerberatungsstellen, daher liegt auch die Zahl derer, denen geholfen werden kann unter dem österreichischen Durchschnitt.



Bei den Thermenpreisen zieht es so manchem die Schlapfen aus

THERME DES LICHTS IN FOHNSDORF Thermalbad statt Kohlengrube?

Beim 700.000-Euro-Werbebudget für Thermen hat Tourismusreferent Schützenhöfer die Obersteiermark vergessen. Gefördert wird offenbar nur wer parteipolitisch passt.

Labsal für die mit Arbeitsplätzen und Tourismusmagneten nicht gerade gesegnete Region Aichfeld ist die neue Therme Aqualux in Fohnsdorf. Die Freude über die schöne Anlage reicht aber offensichtlich nicht zu Landeshauptmann-Stellvertreter Hermann Schützenhöfer. Der Tourismusreferent hat 700.000 Euro für Thermenwerbung locker gemacht. Für Aqualux Fohnsdorf, das bei den Förderungen ohnehin stiefmütterlich behandelt wird, war allerdings nichts dabei.

Nach Ansicht der KPÖ benötigt eine Therme gerade in der Anfangsphase besonderes Augenmerk in der Werbestrategie. KPÖ-Landtagsabgeordnete Renate Pacher: „Das Aichfeld muss zwar die gesamte Belastung durch die Abfänger tragen, aber von versprochenen Arbeitsplätzen und Investition

tionen ist nichts bemerkbar. Die Therme Fohnsdorf ist das einzige größere Projekt in der Region. Es ist unverständlich, dass dieses wichtige Projekt in der Thermenwerbung keine Rolle spielen soll.“

Pacher kritisiert die ÖVP, die damit wieder unter Beweis stelle, dass ihr die Region Aichfeld-Murboden kein Anliegen ist. Die KPÖ stellte im Landtag den Antrag, die Therme „Aqualux“ unverzüglich in das Thermenwerbekonzept aufzunehmen. Der Antrag wurde gegen die Stimmen der ÖVP angenommen.

Region Aichfeld

Für die Region Aichfeld-Murboden sagen die Bevölkerungsprognosen einen dramatischen Rückgang der Einwohnerzahl voraus. Dem muss entgegengewirkt werden. Durch Arbeitsplätze aber durch

attraktive Freizeitangebote. Mit der Therme des Lichts ist dazu – wenn auch mit hohem Risiko für die Gemeinde – ein erster Schritt gelungen.

THERME UND RENTABILITÄT

Immer wieder hört man: Die Steiermark hat schon genug Thermen, Aqualux wird nicht rentabel sein. Aber Profit ist nicht alles im Leben. Es ist einfach an der Zeit, dass die Region ein modernes Bad bekommt und in Fohnsdorf wieder die Energie der Erde genützt wird, wenn auch in anderer Form als durch Kohlebergbau. Für die potentiellen Badbesucher der Region ist es nicht rentabel 150 km in eine oststeirische Therme zu fahren und nach 150 km Rückfahrt völlig erschöpft zu sein. Aber niedrigere, soziale Eintrittspreise wären da wie dort wünschenswert damit das Baden für die Einheimischen und Gäste rentabler wird.